

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 1993/94

Staatliche **Hochschule für Gestaltung** Karlsruhe

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 1993/94

Inhalt

5 Hochschullehrer und Mitarbeiter

Veranstaltungen

8 Kunstwissenschaft und Medientheorie

14 Philosophie und Ästhetik

18 Medienkunst

21 Medienkunst / Video und Film

26 Grafik-Design

28 Produkt-Design

29 Szenografie

32 Plastik und Multimedia

33 Malerei

34 Architektur

36 Informatik

Anhang

38 Sprechstunden

39 Zeiten und Termine

40 Bibliotheken

Hochschullehrer

Professoren

Yuri Avvakumov	Professor für Architektur
Constantin von Barloewen	Professor für Medienanthropologie
Hans Belting	Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie
Klaus vom Bruch	Professor für Medienkunst
Hartmut Esslinger	Professor für Produkt-Design
Günther Förg	Professor für Malerei
Heinrich Klotz	Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie
Marie-Jo Lafontaine	Professorin für Plastik und Multimedia
Marcel Odenbach	Professor für Medienkunst
Dietrich Oertel	Professor für Architektur
Gunter Rambow	Professor für Grafik-Design
Johannes Schütz	Professor für Szenografie
Peter Sloterdijk	Professor für Philosophie und Ästhetik
Lothar Spree	Professor für Film

Assoziierte Professoren

Thomas Krens (Guggenheim-Museum)	Gastprofessor für Kunstwissenschaft und Medientheorie
Chup Friemert (HfbK Hamburg)	Gastprofessor für Designtheorie und Designgeschichte

Gastdozenten

Ulrike Brinkmann	Lehrbeauftragte für Malerei
Martin Emele	Lehrbeauftragter für Medienkunst/Film
Jean Flammang	Lehrbeauftragter für Szenografie
Sigmar Gassert	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Walter Giers	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Siegfried Gohr	Gastprofessor für Kunstwissenschaft
Stephan von Huene	Gastprofessor für Medienkunst
Dietmar Kamper	Gastprofessor für Philosophie und Ästhetik
Friedrich Möbius	Gastprofessor für Kunstwissenschaft
Heiner Müller	Gastprofessor für Dramaturgie
Gebhard Plangger	Lehrbeauftragter für Fernsehproduktion
Britta Pukall	Lehrbeauftragte für Produkt-Design
Edgar Reitz	Lehrbeauftragter für Film/Regie
Werner Scholpp	Gastprofessor für Produkt-Design
Hans Peter Schwarz	Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft
Frank Schweizer	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Helmut Schuster	Lehrbeauftragte für Malerei
Achim Stößer	Lehrbeauftragter für Informatik
Peter Thoma	Lehrbeauftragter für Architektur
Kurt Weidemann	Gastprofessor für Grafik-Design

Heinrich Klotz Gründungsrektor

Mitarbeiter

Egon Bunne Leiter des Videostudios

N.N. Leiter des Computerstudios

Evi Künstle Fotografin

Andreas Stephan wissenschaftlicher Mitarbeiter

Michael Truxa Werkstattleiter

Petra Zimmermann Bibliothekarin

Verwaltung

Manfred Erlewein Verwaltungsleiter

N.N. Stellvertretender Verwaltungsleiter

Ingrid Luft Prüfungsamt

Tina Rosenkranz Studentensekretariat

Monika Theilmann Sekretariat

George Moldovan Hausmeister

Günther Auerbach Hausmeister

Belting Kunstwissenschaft und Medientheorie -
Seminar Geschichte und Methode zweier Fächer
montags
14 - 16 Uhr
Bibliothek

Belting Das Menschenbild in der Moderne:
Seminar Max Beckmann, Francis Bacon, Bill Viola
montags
17 - 19 Uhr
Bibliothek

Belting Museums-Klassik und Avantgarde
Seminar im Louvre
dienstags
11 - 13 Uhr
Bibliothek

Belting Exkursionen
Exkursionen
nach
Absprache

Gohr Geschichte der Kunst nach 1945
Vorlesung
dienstags
14 - 16 Uhr
Hörsaal

Gohr Ausgewählte Werke und Ereignisse in
Seminar der Kunst nach 1945
dienstags Referate
17 - 19 Uhr
Bibliothek

Gohr Analyse von kunsthistorischen Texten
Seminar zu Hauptwerken der neuen Kunst
mittwochs
11 - 13 Uhr
Bibliothek

Grossklaus
Vorlesung
mittwochs
11.30 - 13 Uhr
Hörsaal

Geschichte der Medien II

Gesellschaften ordnen, interpretieren und tradieren ihr Wissen über Wirklichkeit und Welt; in der Geschichte der Kulturen haben unterschiedliche Medien die jeweilige Vermittlung dieses Wissens übernommen. Mit der Gutenbergschen Erfindung werden erstmals Interpretations-, Vermittlungs- und Zugangsmonopole aufgelöst. Das maschinell hergestellte und vervielfältigte Buch will tendenziell jeden erreichen.

Die Vorherrschaft des Buches als Medium der kollektiven Verständigung über den jeweils gesellschaftlichen Sinn wird im 19. Jahrhundert massiv durch das Auftreten visueller Medien gebrochen. Das Buch verliert sein Deutungsmonopol. Im 20. Jahrhundert geht dieses Monopol der Welt- und Wirklichkeitskommentierung über an die neuen audiovisuellen Medien. Die geschichtlich getrennten Stränge: des Hörens - des Bilder-Sehens und -Zeigens, des Lesens laufen zusammen. Mediengeschichte ist immer auch Wahrnehmungsgeschichte. Es gilt, die unterschiedliche Leistung traditioneller und neuer Medien zu beschreiben, zu erkennen, zu akzeptieren und zu nutzen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der medialen "Repräsentationen" von Wirklichkeit durch technische Apparate seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts.

Gezeigt werden soll, auf welche Weise jedes neu auftretende Medium das etablierte Herrschaftssystem des Sinns - der Wahrnehmung - der Kommunikation verändert. Thematisiert werden sollen im Vergleich die jeweils medienspezifische Aneignungs- und Repräsentationsleistung und die entsprechenden Wahrnehmungsformen. Mediengeschichte wird somit immer als Wahrnehmungsgeschichte interpretiert.

Die seit ca. 1800 neu auftretenden Medien: Panorama, Daguerreotypie/Photographie, Kinematographie/Film, Radio, Fernsehen, Computeranimation werden vorgestellt nach: ihrer Geschichte - den technischen Grundprinzipien - der Veränderung

Kunstwissenschaft und Medientheorie

der Botschaft - der Veränderung des kommunikativen Systems - der Veränderung der Wahrnehmung.

Versucht wird im ganzen die Einbettung der Mediengeschichte in den Prozeß der Modernisierung und die Analyse des mental/kognitiven Wandels.

Literaturauswahl zum Einstieg:

Marshall McLuhan: Understanding Media (Die magischen Kanäle), Düsseldorf/Wien 1968

Stephan Oettermann: Das Panorama. Die Geschichte eines Massenmediums, Frankfurt 1980

Walter Benjamin: Kleine Geschichte der Photographie - Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit - in: W. Benjamin: Ausgewählte Schriften, Frankfurt 1976, 1977

Joshua Meyrowitz: Die Fernsehgesellschaft. Wirklichkeit und Identität im Medienzeitalter, Weinheim/Basel 1987

Siegfried Zielinski: Audiovisionen, Hamburg 1989

Norbert Bolz: Theorie der neuen Medien, München 1990

Florian Rötzer (Hrsg.): Digitaler Schein. Ästhetik der elektronischen Medien, Frankfurt 1991

G. Großklaus/E. Lämmert (Hrsg.): Literatur in einer industriellen Kultur, Stuttgart 1989

Krens **Ausstellungs- und Museumskonzepte**

Blockseminar Das Guggenheim Museum New York

Januar

Raum s. Aushang

Möbius

Seminar
montags

10 - 13 Uhr

Bibliothek

Gibt es noch "Stil"?

Fragen an die Methodologie der Kunstwissenschaft

"Stil hat, wer Fludern in flachen Räumen speist", hatte ein Spötter in den 20er Jahren geschrieben. Sind wir ihn endlich los, den nivellierenden "Stilzwang", der alles einer Norm unterwirft? Hat nicht auch die Kunstwissenschaft längst den Stilbegriff verabschiedet? Er fristet gerade noch eine bescheidene Existenz im Feuilleton und in Bildbänden zur 'Romanik', zur 'Gotik' und zum 'Barock'. Für das 20. Jahrhundert scheinen solche pauschalisierenden Kategorien ihren Sinn endgültig verloren zu haben.

Aber gibt es da nicht in unserem Sprachgebrauch die "50er Jahre", die "60er Jahre", die 70er, die 80er? Worauf gründen sich solche Etikettierungen? Wirkt und west vielleicht doch noch irgendwo ein "Geist der Zeit"?

Wir wollen versuchen, in der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts nach Mentalitäten, nach einzelnen Formen der geistigen Verarbeitung von Wirklichkeit zu fragen, nach Verhaltensweisen und Grundmustern, die miteinander verwandt sind. Wir wollen das nicht als Kulturhistoriker und nicht als Philosophen unternehmen, sondern als Kunstwissenschaftler: mit dem Blick auf die optisch-ästhetischen (die "non-verbale") Phänomene des öffentlichen und persönlichen Miteinandergehens, der individuellen und öffentlichen Selbstdarstellung, der Umweltgestaltung (vielleicht auch: der Kunst).

Unser Zugang zur allgemeinen Problematik soll ein sehr ungewöhnlicher sein: der über die Geschichte der Mode nach dem 2. Weltkrieg. Unsere Hauptmethode wird die stringente Formanalyse sein - vielleicht, daß sie sich als "Stilanalyse" entpuppt.

Möbius

Vorlesung
dienstags
9 - 11 Uhr
Hörsaal

Kontexte

Beobachtungen und Interpretationen zur kirchlichen Baukunst des frühen Mittelalters

Der in der Sprachwissenschaft entstandene Begriff des "Kontextes" (lat. con - cum = zusammen mit) hat sich auch in der Kunstwissenschaft als außerordentlich hilfreich erwiesen. Er verlangt vom Historiker, den konkreten "Text" eines Werkes - eines Grundrisses, einer Fassade, eines Portals - aus dem "Zusammen"-hang des übergreifenden Textganzen zu verstehen. Damit sind nicht die kulturgeschichtlichen Zusammenhänge gemeint oder die geschichtlichen Bedingungen, sondern die im Text selber wirksam werdenden Kräfte der Gestaltung.

Kontextualität ermöglicht den Blick in das Innere des schöpferischen Prozesses. Ich will die karolingischen Reichsklosterkirchen, die ottonischen Bischofsdome und die reformerischen Klosterkirchen zu "lesen" versuchen im Kontext kirchlichen Selbstverständnisses, religiösen Symboldenkens und praktischer Lebensbewältigung.

Möbius

Seminar
mittwochs
9 - 11 Uhr
Bibliothek

Nachdenken über Baukunst

Eine Einführung in die Architekturtheorie

Die Architektur - das älteste Medium der Menschheitsgeschichte - hat seit der Antike eine eigene Theorie nach sich gezogen. Den Grundlagen und Hauptetappen dieser "Medientheorie" gilt das Seminar. Am Anfang steht die Lektüre von Vitruvs Werk "De Architectura Libri Decem" (in der zweisprachigen Ausgabe von Curt Fensterbusch, 5. Auflage, Darmstadt 1991).

Wir wollen versuchen, den antiken Text "modern" zu lesen, d.h. auf alles zu achten, was an semiotischen (zeichentheoretischen, ikonologischen) Beobachtungen in ihm enthalten ist. Nach dem "Vitruvianismus", der fast 2000 Jahre geherrscht hat, soll uns die Theorie der "Revolutionsarchitektur" interessieren ("architecture parlante"), anschließend die Theorie des Historismus ("In welchem Style sollen wir bauen?"),

auf sie folgt die Moderne ("form follows function").

Am Ende der Veranstaltung steht selbstverständlich (hier in Karlsruhe!) der Versuch, theoretische Grundlagen der post-modernen Architektur zu skizzieren. Den Vitruv-Komplex werde ich selber referieren, alle folgenden Komplexe sollen in Form studentischer Referate vorgestellt und bearbeitet werden.

Zur Vorbereitung und zum Einstieg dient: Hanno-Walter Kruft: Geschichte der Architekturtheorie, 3. Auflage, München 1991.

Schwarz

Seminar
dienstags
9 - 11 Uhr
Bibliothek

Virtual Reality

Geschichte, Theorie und Praxis einer Utopie

Nimmt man das viel gehörte und oft mißbrauchte Schlagwort von einer "Virtual Reality" ernst, so rührt es an eines der zentralen kunsthistorischen Problemfelder: das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit.

Aufgabe des Seminars soll es sein, neben einer Rekonstruktion der kurzen, aber verwickelten Geschichte maschinell generierter Wirklichkeiten und einer Einführung in die experimentelle Praxis, die diversen Diskurse um die Wirklichkeit des Künstlichen auf ihren Nutzen für das Verständnis dieser Utopie hin zu überprüfen.

Schwarz

Seminar
mittwochs
9-11 Uhr
Medienmuseum
im ZKM
Lorenzstraße/IWKA
Halle 57

Bilder von der Rolle

Einführung in die Filmanalyse

Ziel des Seminars soll die Vorbereitung einer Veranstaltungsreihe mit Filmen der wichtigsten Festivals der computergenerierten Animation sein, die vom Medienmuseum ab Frühjahr 1994 durchgeführt wird.

Um diese Filme, die bislang zumeist im vorwissenschaftlichen Feld reflektionslosen Konsumierens angesiedelt sind, adäquat präsentieren zu können, sind Kenntnisse der Filmanalyse nötig, deren Aneignung im Schauraum des Medienmuseums die Hauptaufgabe des Seminars sein wird.

von Barloewen

Vorlesung
dienstags
10 - 13 Uhr
Schwarzwaldstr.79
am Hbf

High Culture/Low Culture

Aspekte der Kulturgeschichte Latein- und Nordamerikas im Vergleich
Die wesentlichen Aspekte der Kultur- und Geistesgeschichte des amerikanischen Doppelkontinents - gerade in seiner Verschiedenheit zwischen Metaphysik im Süden und Empirie und Pragmatismus im Norden - werden an herausragenden Beispielen dargestellt. Dies betrifft die Literatur ebenso wie die Malerei, den Film, die Medienwissenschaften, die Musik und die Philosophie. Fragen der kulturellen Identität des Doppelkontinents in Abgrenzung zu staatstragenden Sektoren. Figuren wie Garcia Marquez, Octavio Paz, Vilem Flusser, Jorge Luis Borges, Carlos Fuentes oder in der Musik Mercedes Sosa stehen im Süden gegenüber Protagonisten wie M.McLuhan, L.Bernstein, William James, John Dewey in der Geistesgeschichte, die in der frühen Tradition J.Lockes und des Naturrechts steht. Dies wird auch für die Pop-Kultur der 60er Jahre sichtbar in ihrem spirituellen Gehalt, der auf die Gospels der schwarzen Kultur zurückgeht im Norden und auf die vorkolumbianischen Kulturen Lateinamerikas. Die historischen Bezüge münden in die Aktualität der Gegenwart.

von Barloewen

Seminar
dienstags
15 - 18 Uhr
Schwarzwaldstr.79
am Hbf

High Culture/Low Culture

Aspekte der Kulturgeschichte Latein- und Nordamerikas im Vergleich
Seminar zur Vorlesung

von Barloewen

Seminar
mittwochs
10 - 13 Uhr
Schwarzwaldstr.79
am Hbf

Der Tod als Phänomen der Weltkulturen

Ausgesuchte Beispiele
Der Tod ist das entscheidende existentielle Problem des Menschen im Verlauf der menschlichen Evolution. Dies betrifft alle Kulturen und Religionen. Welche Antworten finden die unterschiedlichen Kulturen in ihrem historischen Verlauf, vor allem aber in der Gegenwart auf diese Herausforderung? Welche Unterschiede gibt es zwischen noch archaischen Kulturen Afrikas

Lateinamerikas und Asiens zu dem unpersonlichen Tod der Industriekulturen der Moderne? Wie wird der Tod in der Literatur und Philosophie der Kulturgeschichte des Menschen in den europäischen, aber vor allem außereuropäischen Kulturen verarbeitet? Der Tod schließlich auch als Medium der Zivilisationskritik der Moderne.

Kamper

Vorlesung
donnerstags
11 - 13 Uhr
14-tägig
Hörsaal

Bildstörung. Das Versagen des Blicks

Beschreibung und Bewertung einiger Indizien für eine Überforderung des menschlichen Auges durch die aktuelle Bilderflut. Rückgriffe auf die Geschichte und die biographische Bedeutung des Sehens, wobei diverse Typen herausgehoben werden: Vision, Anschauung, Beobachtung etc.

Kamper

Seminar mit
Übungen
donnerstags
14-18 Uhr
14-tägig
Bibliothek

Der Grenzverkehr der Kunst

Von der Virtualität der Räume zur Virtuosität der Zeit

Thematisiert wird nicht hauptsächlich der Gebrauch, den die Kunst von den elektronischen Medien macht, sondern der reflektierende, interagierende, kritische Umgang. Das kann nur in Kooperation mit Künstlern geschehen. Fokus der Aufmerksamkeit ist der je spezifische Zeitcharakter der räumlichen Installation.

Kamper

Seminar mit
Übungen
freitags
9 - 11 Uhr
14-tägig
Bibliothek

Alte Bilder - Neue Medien

Gemeinsame Lektüre von Texten, Bildern, Videos zum Thema. Es geht um den Zusammenhang und die Brechung im Bildgebrauch der Menschen von der Renaissance bis heute. Dabei wird eine Ablösung von körperlicher Mimesis durch technische Simulation angenommen.

Philosophie und Ästhetik

Sloterdijk

Seminar mit
Übungen
donnerstags
10 - 13 Uhr
Bibliothek

Zeitdiagnostik IV:

"Die konservative Revolution"

Im Anschluß an bisherige Erkundungen über Theorien des gegenwärtigen Zeitalters bearbeiten wir in diesem Semester Dokumente aus den konservativ-revolutionären und präfaschistischen Strömungen.

Sloterdijk

Vorlesung
donnerstags
17.15 - 19.15 Uhr
Vortragssaal der
Badischen Landes-
bibliothek

Der Mensch unter Einfluß

Studien zur medialen Anthropologie des Renaissance-Zeitalters

In einer Serie von exemplarischen Lektüren von Dante bis Bruno und Shakespeare wird die Stellung des Menschen in einem Kosmos kommunizierender Kräfte - vor der Verkündung des "autonomen" Subjekts - rekonstruiert.

Sloterdijk

Lektürekurs
freitags
11 - 14 Uhr
Bibliothek

Augustinus - De civitate Dei, Der Gottesstaat II

Fortführung der Arbeit an dem grundlegenden geschichtstheologischen Text der europäischen Überlieferung, mit Betonung der Kapitel über den Aufruhr des Fleisches, die Parallelgeschichte der beiden "Staaten" und die Lehre von den letzten Zuständen.

Medienkunst

Medienkunst/Video und Film

Grafik-Design

Produkt-Design

Szenografie

Medienkunst

vom Bruch

Seminar mit
Übungen
mittwochs
15 - 19 Uhr
14-tägig
Raum 309

Mecky Messer

Praktische Übungen und künstlerische Konzeptionen mit dem Schleppmesserplotter.

vom Bruch

Seminar mit
Übungen
donnerstags
10 - 19 Uhr
14-tägig
Raum 309

Hiatus niger

Praktische Übungen und Erörterungen künstlerischer Ideen der Medieninstallation.

vom Bruch

Gespräch mit
Übungen
freitags
10 - 16 Uhr
14-tägig
Raum 206

Aut Caesar aut nihil

Individuelle Kritik und Diskussion studentischer Arbeiten.

Gassert

Seminar
donnerstags
14 - 18 Uhr
Raum 206

Strukturen der Kunstszene

Aktuelle Fallbeispiele

Gassert

Seminar
freitags
14 - 18 Uhr
Raum 206

Zur Pragmatik der Medienkunst

Theorie und Akzeptanz der Bildbegriffe

Giers

Vorlesung
mittwochs
9 - 11 Uhr
14-tägig
Hörsaal/
Raum 210

Vorlesung über funktionale Ästhetik

Giers

Übungen und
Projekte
mittwochs
ab 13 Uhr
14-tägig
Raum 210

Audiovisuelle Installationen

Stadt- und Landbeschallung
Stadtbeleuchtung
Multimediale

von Huene

Übungen
dienstags
18 Uhr
14-tägig
Raum 309

Die Grundlagen der Wahrnehmung (Linie, Fläche, Raum) in Kunst und Alltag

Zeichnen am Abend

1. Dies ist ein formaler Kurs, der stufenweise aufgebaut ist. Er behandelt die grundlegenden Ideen darüber, wie Linien und Flächen funktionieren und grafischen Raum definieren. Dies ist auch verbunden mit Beispielen aus unserem alltäglichen Leben.
2. Der Kurs ist theoretisch und praktisch, letzteres in der Form kleiner Übungen, die entworfen wurden, um die Sensibilität und das Unterscheidungsvermögen in Bezug auf grafischen Raum zu entwickeln.
3. Bleistift und Papier werden gebraucht.

von Huene

Seminar mit
Übungen
mittwochs
10 - 12 Uhr
14-tägig
Raum 212 b

Low Fidelity Studio

1. Bei der Klasse "Low Fidelity Studio" geht es um die digitale Bearbeitung von akustischem Material. Mit Hilfe des Programms "Digi Design" und "Mac2" werden wir Geräusche sammeln, bearbeiten, und in verschiedenen Zeit/Form- Möglichkeiten zusammenstellen. Gemeinsame Arbeit an der Entwicklung von künstlerischen Ideen im Bereich Audio, seiner Visualisierung und Vision, ihrem Klang.
2. Wir werden uns von Zeit zu Zeit Klangbeispielen anderer Künstler zuwenden und darüber diskutieren.

von Huene
Persönliches
Gespräch
nach Vereinbarung
siehe Terminliste
14-tägig
Raum 207

**Künstlerische Entwicklung
und persönliche Erfahrung**

Bei der Klasse "Künstlerische Entwicklung und persönliche Erfahrung" geht es gezielt um den einzelnen Studenten: seine Arbeit, seine Entwicklung, seine Ziele und Wünsche und wie er sie erreicht.

Diese Klasse findet statt, sobald sich jemand in die Terminliste an meiner Bürotür eingetragen hat.

Odenbach
Seminar
dienstags
14 Uhr - offen
14-tägig
Raum 308

Die anderen und ich

Nur für die bestehende Studentengruppe. Aus dem Seminar der letzten zwei Semester ist das Projekt zu einer Ausstellung unter dem Titel "Flächenbrand" entstanden. Die Ausstellung zum Thema Ausländerfeindlichkeit findet im Dezember '93 im Badischen Kunstverein statt. Es geht in diesem Seminar neben der Diskussion und Erarbeitung des Themas um das Organisieren und die Fertigstellung einer Ausstellung.

Odenbach
mittwochs
10 - 18 Uhr
14-tägig nach
Vereinbarung

Einzelne Künstlerbesprechung

Odenbach
Seminar
donnerstags
10 Uhr - offen
14-tägig
Raum 309

Was man sich so alles ansehen muß

Nach der Anschaffung einiger Spielfilme im letzten Semester stellen die Studenten einzeln diese oder andere Spielfilme vor. Die Filme sollen analysiert und diskutiert werden.

Medienkunst/Video und Film

Bunne
Einführungskurs
mittwochs
10 - 12 Uhr
Raum 313

Technischer Einführungskurs Video

Bunne
mittwochs
nach Ankündigung
18 - 20 Uhr
Raum 309

Video-Forum
Allgemeine Veranstaltung

Bunne
Workshop
dienstags
nach Absprache
Raum 313

Science and Fiction

Aufbereitung von gefundenem 'wissenschaftlichen' Material - Realisierung utopischer Absurditäten mittels Computer und Video als Zukunftsvision für das INTER-FILM Festival, Berlin, Babylon.

Bunne
Produktions-
Seminar
freitags
10 - 12 Uhr
Raum 313

He a man - She a woman

Dieses Seminar geht theoretisch und praktisch der Frage nach, inwieweit der New Yorker Underground-Film der 60er Jahre, speziell die in Andy Warhol's FACTORY entstandenen Werke, Anknüpfungspunkte bieten für eine Film- und Videoästhetik der 90er. In seinem theoretischen Teil wird sich das Seminar eingehend mit den Warhol-Filmen der Jahre 65-69 beschäftigen.

Ausgangspunkt für den praktischen Teil ist die Entwicklung schriftlicher Exposés, die unter Anleitung zweier Drehbuchautoren (Oliver Held, Berlin und Rolf Persch, Köln) entstehen sollen. Spielszenen (unter Mitwirkung von Schauspielern) und Montageprogramme werden abschließend als Videosampler kompiliert.

Plangger
Seminar
Blockveranstaltung
22.- 24. November
10 - 18 Uhr
Raum s. Aushang
Baden-Baden

Fernsehen - 50mal in der Sekunde die halbe Wahrheit

Wie funktioniert Fernsehen? Wie wird geplant, kalkuliert, vorbereitet, in Szene gesetzt, aufgenommen, geschnitten, gesendet? Mit welchen Techniken, Perspektiven und Problemen hat sich das Fernsehen auseinanderzusetzen?

Medienkunst/Video und Film

Das Seminar ermöglicht einen praxisbezogenen Blick hinter die Kulissen einer großen TV-Anstalt, u.a. sind zwei Tage Exkursion zum Südwestfunk in Baden-Baden geplant.

Die Veranstaltung findet am Montag in der Hochschule, Dienstag und Mittwoch in Baden-Baden statt.

Reitz Film

Seminar
Blockveranstaltung
Raum und Zeit
s. Aushang

Spree Film 100 "Miniaturen"

Seminar
mit Übungen
montags
14 - 17 Uhr
Raum 309 und
213a

Parameter des Films - Einführung in die Grundbegriffe des Films
Technik, Struktur- und Gestaltungsübungen. Konzeptionelle, literarische, visuelle und technische Übungsaufgaben. Von Exposé- über Produktionsplanung zu Grundübungen in 16mm-Film. Animation, Grafik, Fotografie, Kopierverfahren, Computer, Video kommen zum Einsatz. Die Parameter des Films werden in sog. "Miniaturen" erforscht, die Semesterabschlußarbeit ist ein kurzer Film.

Im Rahmen von FILM 100 werden im Laufe des Semesters mehrtägige Workshops angeboten: Professionelle Praktiker geben Einführungen in Kamera, Ton, Licht und Schnitt.

Spree Film 200 "Wirklichkeit oder Geschichte"

Seminar
mit Projekten
dienstags
10 - 14 Uhr
Raum 309
und 213a

Aspekte des Dokumentarfilms
Projektentwicklungen für Dokumentarfilme. Versuche mit verschiedenen Formen von Film- und Video-Dokumentationen. Mischungen von Formen/Techniken/Arbeitsweisen; gestalterische Methoden, technische Mittel und Formate, erzählerische Strukturen, Dramaturgien, historische und aktuelle Recherchen, experimentelle Ausdrucksweisen. Verbindungen und Abgrenzungen verschiedener Medienformate, Überlegungen zum Fernsehen.

Fortsetzung der Projekte vom letzten Semester:

1. Chaos

(Prof. Lothar Spree)

Entwicklung filmischer Formen zum Komplex Chaos - Kreativität - Ordnung - Gewalt". Friedrich Cramer: "Ich kann da nur Rilke zitieren, der sagt: 'Das Schöne ist nur des Schrecklichen Anfang, den wir noch gerade ertragen, und wir lieben es so, weil es gelassen verschmäh't, uns zu zerstören.' Das Schöne ist irgendwo schrecklich. Wenn es das nicht wäre, würde es sich um Kitsch handeln." Erarbeitung komplexer Film-Miniaturen, die zu einem "Programm" verbunden werden können. Es steht in Aussicht, die Projekte in Zusammenhang mit einem Themenabend bei ARTE zu realisieren.

2. Buchenwald

(Prof. Lothar Spree, Martin Emele)

Projektorientiertes Seminar über "Mediale Möglichkeiten der Realität unserer Erinnerung". Am Beispiel der Gedenkstätte Buchenwald in Weimar werden neue Formen und Möglichkeiten des Einsatzes der Medien Film, Video, Installationen gesucht. Die Geschichte und aktuelle Zeitbezogenheit von "Vergangenheit und Vergessen" wird als Thema für interdisziplinäre Projekte verstanden. Die Studenten können sich innerhalb unterschiedlicher Studienfelder mit dem Thema befassen. (Zusätzliche Termine nach Absprache.)

3. Studentische Projekte

(Prof. Lothar Spree, Martin Emele)

Freie Filmprojekte der Studenten und/oder in Kooperation mit anderen Studienfeldern. Experimentelle und Forschungsprojekte, die neue intermediale Formen und Techniken entwickeln, bevorzugt. (Termine und Arbeitsweise nach Absprache.)

Gruppenarbeit. Studentenanzahl begrenzt. Erfahrungen in Film/Video erwünscht, bzw. Abschluß von Film 100 Voraussetzung. Abschlußarbeit ein Dokumentarfilm/Video.

Medienkunst/Video und Film

Im Rahmen von FILM 200 werden im Laufe des Semesters professionelle Praktiker in Kompaktseminaren an der Realisierung der Projekte beteiligt sein.

Spree
Seminar
mit Projekten
dienstags
16 - 18 Uhr
Raum 309
und 213a

Film 300 "Film/Zeit: Die Darstellung des Unsichtbaren"

Der "große" Dokumentarfilm - Projektentwicklungen für Dokumentarfilme
In diesem praxisorientierten Seminar werden die größeren Formen des Dokumentarfilms und -videos behandelt. Neben den dramaturgischen und methodischen Strukturen werden Arbeitsweisen für die Recherche, Planung, Technik, Konzeption und Rezeption umfassender und komplexer Themen ausprobiert. Studentische Projekte sind erwünscht, in Fortsetzung des letzten Semesters wird an folgendem Projekt weitergearbeitet:

"Die Geschichte der gebauten Umwelt"
(Prof. Lothar Spree, Martin Emele in Zusammenarbeit mit Prof. Klotz und ZKM.)

Eine geplante Dokumentarfilmserie ist Anlaß, Recherche/Exposé/Drehbuch/Produktionsplanung zu erproben. Thema ist die Geschichte der gebauten Umwelt, Formen und Wandlungen menschlichen Wohnens und Lebens. Architektur, Archäologie, Geschichte und Philosophie als Themen für filmische, visuelle und dramaturgische Gestaltung. Ausloten der Bedingungen und Möglichkeiten der Produktion und der Wege zum Endprodukt Film. Produktionstechnische Bedingungen und "Realitäten", neue Ansätze und neue Wege zu neuen Formen, auch in bezug auf experimentelle Zusammenführungen verschiedener Techniken (digitale Effekte im Film etc.). So werden sich im Rahmen von FILM 300 verschiedene professionelle Zusammenarbeiten, auch in Form von Kompaktseminaren, ergeben. Studentenzahl begrenzt. Erfahrungen in Film/Video Voraussetzung.

Am Ende des Semesters werden ein Konzept für eine mögliche Serie, Drehbücher für einzelne Teile und Beispiele der filmischen Umsetzung fertiggestellt.

Spree/Rambow

Seminar
nach Ankündigung
Raum 309
und 213a

Film Clips und Chips

Gemeinsames Seminar von Grafik-Design und Medienkunst zum Thema Film und Grafik (Animation)

Das Seminar bietet die Kombination von Mitteln der Grafik, Typografie, Fotografie etc. mit Film und Video. Dabei wird der Bereich zwischen einfachsten und komplexesten Techniken ausprobiert: über einfachen Legetrick, Foto- oder Modelltrick, handgemalte Trickfilme, Zeichentrickfilme, 16mm und 35mm Kratz- oder Materialfilme, Realtrick, Realfilm, Montage, Videotrick usw. bis zu Computergrafik in verschiedener Komplexität (in Kooperation mit ZKM und SWF). Übungen in Form von kurzen Jingles, Clips, Film-"Splittern", Pausenzeichen, Videoclips, usw. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus der Zusammenarbeit mit ARTE und anderen Sendern.

Spree

Sonder-
veranstaltung
nach Ankündigung
abends
Raum 309

Film-Forum

Filmvorführungen zu Themenbereichen der Seminare

Spree

Kompakt-Seminare
nach Ankündigung

Film: Theorie und Praxis

Einladungen von Filmemachern mit ihren Filmen
Gast-Lehrveranstaltungen in Filmschreiben (Drehbuch), Filmtheorie, Filmdramaturgie, Kamera, Ton, Licht, Schnitt, etc.
Praxisseminare: Realisierung studentischer Projekte in Zusammenarbeit mit Filmkünstlern
Retrospektiven (Filme, Personen, Schulen, Institutionen, Sender, Produktionsfirmen)
Exkursionen (Festivals, Produktionen, Studios)
Exkursionen zu Drehorten für Dreharbeiten

Rambow/Schlotter

Seminar
mit Übungen
montags
14 -18 Uhr
dienstags
10 -13 Uhr
14 -18 Uhr
Raum 304

**Entwicklung eines Erscheinungsbildes
für das Badische Staatstheater
Karlsruhe**

(Theater, Oper, Ballet)

In Zusammenarbeit mit dem Chefdraturgen des Badischen Staatstheaters Karlsruhe wird als Studienprojekt ein Gesamtkonzept für die Printbereiche des Dreispartenhauses erarbeitet. Programm-vorschauen, Programmplakate, Stückeplakate u.a. sollen der Programmviefalt gerecht werden, dennoch soll das Dreispartenhaus mit einem einprägsamen Erscheinungsbild ausgestattet werden.

Rambow/ Spree

Seminar
mit Übungen
mittwochs
10 -14 Uhr
Raum 304, 309,
213 a/b

Film Clips und Chips

Gemeinsames Seminar zwischen Grafik und Film zum Thema Film- und Fernsehgrafik, Senderkennungen, Titel- und Typographieanimationen, Trailer, Animationen von Programmplatzkennungen und Jingles sollen in den neuen und traditionellen Techniken (Kamerafilm, am Tricktisch und mit der elektronischen Animation) realisiert werden. Sender- und Programmanalysen mit den Mitarbeitern von ARTE und SWF werden der Arbeit vorausgehen.

(Siehe auch Kommentar Medienkunst/Film)
Literatur:

G.Rambow u.a.: Fernseh-Design, Modell Hessen 3, Reimer, Berlin 1991

Weidemann

Seminar
mittwochs
ganztäglich
Raum 304

Verbale und visuelle Kommunikation

Die Lehrveranstaltungen setzen sich aus Vorlesungen (Diavorträge, Video), Übungen und Gruppendiskussionen zusammen. Über zusätzliche Gastveranstaltungen wird eine Klammer zu den jeweiligen Studieninhalten in der Fachgruppe hergestellt.

Inhalte:

Design-Koordination zwischen den Ausdrucksformen Photographie, Illustration, Typographie

Einbringung der Ausdrucksformen in Werbemittel, Layout und Corporate-Design
Nachalphabetische Ausdrucksformen über Zeichen, Signale, Symbole

Internationale Bezüge des Design in unterschiedlichen Kulturbereichen und in ihrer geschichtlichen Entwicklung
Design-Planung, Design-Management und Praxis des Kundenkontaktes

Die Lehrveranstaltungen sind bei hochschulaktuellen Situationen zu ergänzen. Sie sind hochschuloffen.

Produkt-Design

Esslinger Design-Strategie und Marketing

Vorlesung
dienstags
14 - 16 Uhr
Raum 305

Esslinger Praxisbezogene Semesterarbeiten

Seminar
mit Übungen
donnerstags
14 - 18 Uhr
freitags
10 - 18 Uhr
Raum 305

Pukall Semantische Übungen

Seminar mit Übungen
freitags
10 - 18 Uhr
Raum 305

Scholpp Praxis zu Theorie und zurück

Seminar
mittwochs
9 - 17 Uhr
Raum 305
Die Auseinandersetzung mit konkreten Projekten macht für den Studenten transparent, welche Lerninhalte wichtig für ihn sind. Die Motivation entsteht aus der gestalterischen Praxis, die Übung hautnah am Objekt.

Scholpp Präsentation ist Teil der Aufgabe

Übungen
donnerstags
9 - 13 Uhr
Raum 305
Die Präsentation von Arbeitsergebnissen entscheidet mit über Erfolg oder Mißerfolg. Inhalte sollen transparent gemacht werden. Lassen sich analoge Techniken von digitalen ablösen? Übungen mit neuen Medien, Erarbeitung adäquater Präsentationstechniken.

Szenografie

Flammang Lichthofprojekt

Übung
montags und
dienstags
14-tägig
Raum 303Flam
Modellbaukurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Müller Marius und Sulla

Seminar
mit Übungen
Termine s. Aushang
Raum 303
Christian-Grabbe-Projekt

Schütz Drinnen und Draussen

Seminar
mit Übungen
donnerstags
und freitags
11 - 19 Uhr
Raum 303
Arbeiten über "Nachtstück" und "Spiel ohne Worte"
Übungen und Rauminstallationen im IWKA-Gebäude
Entwurf durch zweidimensionale Darstellungen und Modellarbeit

Plastik und Multimedia
Malerei
Architektur
Informatik

Plastik und Multimedia

Lafontaine

Seminar
mit Übungen
dienstags
14 - 18 Uhr
donnerstags
10 - 18 Uhr
14-tägig
Raum 308

Porträt und Landschaft

Konstruktion von/der Identität
Das Seminar geht über 2 Semester.
Nach Beginn geschlossene Gruppe.

Lafontaine

Vorlesung
mittwochs
10 - 18 Uhr
14-tägig
Raum 308/309

Porträt und Landschaft

Vorlesung zum Semesterthema in Zusammenarbeit mit Studenten des Bereichs Kunstwissenschaft. Lichtbild-, Video- und Filmbeiträge mit anschließender Diskussion.

Lafontaine

Exkursionen
Termine
nach Absprache

Porträt und Landschaft

Lafontaine

Seminar mit
Gastvorträgen
siehe
Aushang

Porträt und Landschaft

Zu dieser Sonderveranstaltungsreihe zum Semesterthema "Porträt und Landschaft" werden verschiedene Künstler eingeladen: S.Balkenhol, Th. Ruff, J.Wall, I.Knoebel, B.u.H.Becher, B. Viola, M.Bieberstein, I.Kabakov.

Malerei

Brinkmann

Übungen
donnerstags
9 - 13 Uhr
Raum 02

Aktzeichnen

Brinkmann

Seminar
mit Übungen
donnerstags
14 - 17 Uhr
Raum 02 HfG und
Raum 01/02 Hbf
Schwarzwaldstr.79

Grundlagen der Malerei

Praktische Übungen und Bildanalysen

Förg

dienstags
10 - 18 Uhr
Raum 02
oder 603

Werkbetrachtungen

Förg

mittwochs n.V.
10 - 18 Uhr
Raum 02 oder 603

Individuelle Betreuung

Schuster

Übungen
freitags
9.15 - 13 Uhr
Raum 02

Malerei

Praktische Übungen

Architektur

Avvakumov **Architektur**
Veranstaltungen
zur Architektur
Raum 109

Oertel **Architektur**
Vorlesungen, reflektive und analytische Dis-
kurse an Beispielen der Architektur des 20.
Jahrhunderts zu den Themen:
14-tägig
11-13 Uhr
Raum 109
Typologie, der gedachte Raum, der gelebte
Raum, Funktion und Konstruktion, Maß-
stäblichkeit und Proportion, Raum als Kate-
gorie der Fülle und Leere, der Dimension
von Weite, Tiefe und Höhe, Zwischenraum
und Außenraum.

Oertel/Dezler **Architekturentwurf am Computer**
Seminar
mit Übungen
und CAD
montags
16-18 Uhr
Raum 109
Computerunterstützte Visualisierung und
Analyse der architektonischen Entwurfs-
konzepte aus dem Sommersemester 1993
('Kleines Haus'), Einführung in das architek-
tonische Entwerfen am Computer.

Oertel **Positionen aktueller Architektur**
Seminar
n. Vereinbarung
Hörsaal
Gastvorlesungen und Werkberichte zeit-
genössischer Architekten

Oertel **Exkursionen**
Exkursionen
n. Vereinbarung
Geplant sind im WS 1993/94 folgende
Exkursionen:
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
(Architektur und Produkt-Design)
Paris (Architektur der frühen Moderne, zeit-
genössische Architektur und Städtebau)
Melsungen

Architektur

Thoma **Eine Einführung in
architektonisches Arbeiten**
Seminar
mit Übungen
dienstags
14-18 Uhr
außerdem
Blockveranstaltung
nach Bedarf
Raum 109
Am Beispiel von Umnutzungen bestehen-
der Gebäude bzw. Anlagen wurden bisher
die Möglichkeiten architektonischer Eingrif-
fe in ihren funktionalen und räumlich-struk-
turellen Zusammenhängen untersucht.

In weiteren Entwurfsübungen soll das
Thema erweitert, abgerundet und als Mög-
lichkeit einer zukünftigen Architektur darge-
stellt werden.

Während in den beiden vergangenen
Semestern das konzeptionelle Procedere
im Vordergrund stand, wird nun Darstel-
lungstechnik (CAD) und Dokumentation
zentriert.

Informatik

Stößer Einführung in die Informatik

Vorlesung
mit Übungen
dienstags
und donnerstags
16-19.15 Uhr
Hörsaal
Übungen
s. Aushang

Ziel ist eine allgemeine Einführung in die Methodik und Arbeitsweise der Informatik. Eine zentrale Rolle spielen hierbei Algorithmen, Algorithmenentwurf, Problemlösung und Problemzerlegung in der Informatik, Datenstrukturen, syntaktische Struktur formaler Sprachen, Anwendung von Dateien usw. Auf der Anwendungsseite ist ein Schwerpunkt die Computergrafik.

Eine Einführung in die Programmierung (in Pascal oder C) wird vor allem in den Übungen stattfinden.

Sprechstunden Zeiten und Termine Bibliotheken

Sprechstunden

Sprechstunden mit individueller Beratung für Studenten der Hochschule:

Yuri Avvakumov	s. Aushang
Constantin von Barloewen	n.V., s. Aushang
Hans Belting	montags 13 - 14 Uhr n.V., Raum 610
Klaus vom Bruch	mittwochs 11 - 14 Uhr, 14-tägig, Raum 206
Ulrike Brinkmann	donnerstags 13 - 14 Uhr, Raum 603
Egon Bunne	dienstags 11 - 12 Uhr, Raum 311
Hartmut Esslinger	dienstags n. Vereinbarung, Raum 305/205
Günther Förg	n.Vereinbarung, Raum 603
Walter Giers	mittwochs 14-tägig ab 13 Uhr, Raum 207
Stephan von Huene	14-tägig n.V., s. Terminliste Raum 207
Dietmar Kamper	freitags 11 - 13 Uhr 14-tägig, Raum s. Aushang
Heinrich Klotz	mittwochs 14 - 16 Uhr, Termine im Sekretariat
Marie-Jo Lafontaine	n.Vereinbarung, Raum 607
Heiner Müller	n.Vereinbarung, Raum 608
Friedrich Möbius	donnerstags 15 - 17 Uhr, Raum 102 Hbf, Schwarzwaldstr.79
Marcel Odenbach	mittwochs 10 - 14 Uhr, 14-tägig, Raum 208
Dietrich Oertel	montags 18 - 19 Uhr, Raum 204
Gunter Rambow	montags 10 - 12 Uhr, Raum 209/30
Werner Scholpp	mittwochs 16 - 17 Uhr, Raum 305/205
Johannes Schütz	freitags 15 - 17 Uhr oder n.V., Raum 608
Peter Sloterdijk	freitags 13 - 14 Uhr und n.V., Raum 611
Lothar Spree	montags 11 - 13 Uhr, Raum 312

Allgemeine Studienberatung:
montags bis freitags 9 - 12 Uhr
im Studentensekretariat
Frau Luft, Telefon 0721 / 95 41-208

Sprechstundentermine für Studienbewerber nach vorheriger telefonischer Anmeldung bei Frau Luft.

Zeiten und Termine

Öffnungszeiten der Hochschule

während der Vorlesungszeit:
montags - freitags 8 - 22 Uhr
samstags 9 - 13 Uhr
während der vorlesungsfreien Zeit:
montags - freitags 9 - 19 Uhr

Vorlesungszeit

Wintersemester 1993/94
18.10.1993 - 18.02.1994

Bewerbungen

Bewerbungen sind einmal pro Jahr zum Wintersemester möglich.

Bewerbungsschluß für das Wintersemester 1994/95: 31.05.1994

Bewerbungsunterlagen mit weiteren Informationen sind ab Februar 1994 erhältlich bei :

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe
Durmshheimer Straße 55
76185 Karlsruhe

Studentensekretariat
Frau Luft, Raum 108
Telefon 0721/95 41-208

Das Sekretariat ist geöffnet
montags - freitags 9 - 12 Uhr

Bibliotheken

Universitätsbibliothek

Hochhaus am Haupteingang der Universität
Adenauerring
Telefon 0721 / 6 08-31 01

Öffnungszeiten:

Ausleihe

Mo - Fr 9 - 16 Uhr

Sa 9 - 12.30 Uhr

Lesesaal

Mo - Fr 9 - 19.30 Uhr

Sa 9 - 12.30 Uhr

Badische Landesbibliothek

Erbprinzenstraße
Telefon 0721 / 175-0

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9 - 18 Uhr

Sa 9.30 - 13 Uhr

Stadtbibliothek

Ständehaus
Ständehausstr.2
Telefon 0721 / 133 - 42 49

Öffnungszeiten:

Mo und Do 10 - 12 / 14.30 - 18 Uhr

Di und Fr 10 - 12.30 / 14.30 - 18 Uhr

Mi 10 - 18 Uhr

Bibliothek der Staatlichen Kunsthalle

Hans-Thoma-Str. 2-6
Telefon 0721 / 135 33 58

Öffnungszeiten:

Di - Do 10 - 12 / 14 - 16 Uhr

Einführungsvortrag nach Vereinbarung
mit Petra Zimmermann

Bibliothek und Videothek des Design-Center Stuttgart im LGA

Willi-Bleicher-Str. 19
70174 Stuttgart
Telefon 0711 / 123-26 09

Öffnungszeiten:

Di und Mi 10 - 12 / 13 - 16 Uhr

Do 10 - 12 / 13 - 18 Uhr

Fr 10 - 13 Uhr

Förderung von HfG und ZKM

Die Gesellschaft zur Förderung der Kunst und Medientechnologie e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Zentrum für Kunst und Medientechnologie und die Hochschule für Gestaltung zu unterstützen. Einzelne Projekte z.B. der Multimediale oder begabte Studentinnen und Studenten der Hochschule werden finanziell gefördert.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur "Gesellschaft zur Förderung der Kunst und Medientechnologie e.V." in Karlsruhe.

Ich bin damit einverstanden, daß mein Jahresbeitrag in Höhe von DM (Mindestbeitrag für natürliche Personen DM 50, für juristische Personen DM 600) per Dauerauftrag überwiesen oder von folgendem Konto abgebucht wird:

Konto-Nr.

bei

BLZ

Name

Straße

Ort

Datum

Unterschrift

Bankverbindung:

Baden-Württembergische Bank Karlsruhe
(BLZ 660 200 20) Kto. 4 030 499 000

Badische Beamtenbank Karlsruhe
(BLZ 660 908 00) Kto. 2 308 215

Sparkasse Karlsruhe
(BLZ 660 501 01) Kto. 9 116 419

Bitte trennen Sie diese Erklärung heraus
und senden sie an die umseitige Anschrift:

An die
Gesellschaft zur Förderung der
Kunst und Medientechnologie e.V.
c/o Rechtsanwalt Dr. Peter Paepcke
Kaiserstr. 74
Postfach 2445

76012 Karlsruhe

Impressum:

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe
Durmshheimer Straße 55
76185 Karlsruhe (Grünwinkel)
Telefon: 0721 / 9541-0
Telefax: 0721 / 9541-206

Redaktion: Andreas Stephan
Entwurf und Satz:
Studienfeld Grafik-Design, Holger Jost
Druck: Druckerei der JVA Bruchsal

Stand: 08/93

